

†[Malgran]a., †[Margram]- wie → [Granat]a.: *ain apfel haizt malogranatum ... dar umb haizent si die laien malgranöpfel* KONRADVM BdN 329,14f.; *pumbränczen und Margram öpfel, nach den uns gar sehr belangt* 1433 SbMehn 2 (1885) 332 (Br.); „mit ... Margramäpfeln ... im Mittelalter ein Ersatz der Chinarinde bei Fieber“ HÖFLER Volksmed. 70.— Bestimmungsw. aus lat. *malum granatum*.

SCHMELLER I,1583f., 1647.— WBÖ I,281; Schwäb.Wb. IV,1469 (Margarant-äpfel), VI,2525.— LEXER HWb. I,2015, 2047.

[Maschanzkerlein]a. Borsdorfer, Apfelsorte (→ Maschanzker): °da Mäschanskal-Opfö woa mittlgrouß, und a bissal rotbackö Baumgarten PAN.

WBÖ I,281.— BRAUN Gr.Wb. 392.

[Moos]a. 1 °in eusre [unseren] Mööser wachset Moosöpfala „im Moor wachsende kleine Äpfel“ Bernbeuren SOG.— 2 wie → [Gall]a.2: °Rosen-, Moosapfel „hauptsächlich an Heckenrosen“ Neunburg.

[Most]a. Apfel, aus dem man Most herstellt, °OB, °NB, SCH vereinz.: °ois Mostepfl daungs ewi no Ihrlerstein KEH; Mouschdeebfel Derching FDB.

WBÖ I,281; Schwäb.Wb. VI,2603; Schw.Id. I,372.— DWB VI,2599.— S-86F17.

[Nikolaus]a., [Nikolo]-, [(Sankt)Klaus]- kleiner roter Apfel, den der Nikolaus brachte, °OB, °NB, SCH vereinz.: °Sanaklosäpfl Detenschwang LL; °Nikolausapfal Mchn; °Nikloepfl „gab's an Nikolaus“ O'köllnbach LA; Klosäbfl, Kloseebfl Derching FDB.

WBÖ I,281; Schw.Id. I,373.

[Nuß]a. Gabe für den Burschen, der das letzte Bündel Flachs brechelt: „Man nimmt eine ... Stoppelrübe oder ... Runkelrübe ... besteckt [sie] ... mit ... Zwecklein [Holzstiften]. Auf deren Spitzen setzt man schön vergoldete Welschnüsse [Walnüsse]. Oben hin kommt ein Büschelchen vergoldeter Flachssamen ... Auf einen Teller gestellt ... wird der glitzernde Nußapfel überreicht“ Chiemgau HuV 11 (1933) 192.

[Oster]a. wie → [Palm]a., °OB, °NB vereinz.: Äustaepfi „kleine Sorte roter Äpfel, die sich bis Ostern halten und am Palmsonntag mit zur Weihe gebracht werden“ Ostin MB.

DWB VII,1373.— W-4/10.

†[Reis]a. wie → [Gall]a.1: *galla 'reisapfel, aichapfel, gallas'* AVENTIN I,394,19 (Gramm.).

SCHMELLER II,142.— Schwäb.Wb. VI,2786.— DWB VIII,716.

[Rodel]a. wie → [Fäßlein]a., °NB vereinz.: °Roaläpfi Pocking GRI; *Der Rodelapfel* „Schlotterapfel, in welchem die Kerne hörbar schlottern“ SCHMELLER II,62; „der Rodelapfel, auch Scheberer oder Schlotterer genannt“ KROHER Ache 225.— Zu → *rodeln* 'rütteln'.

SCHMELLER II,62.— WBÖ I,281.— DWB VIII,1108.— DIETL Erg.Schmeller I,29.— W-4/9.

[Rosen]a. 1 wie → [Blut]a.: *Rosnapfl* Passau.— 2 wie → [Gall]a.2, °OB, °OP, °MF vereinz.: *Rosnäpfl* „der durch den Stich einer Gallwespe verursachte Auswuchs an Rosensträuchern“ Ingolstadt.— 3 *Rosenäpfl Hagebutten* Kiefersfdn RO.— Syn. → [Hage]butte.

WBÖ I,281; Schwäb.Wb. VI,2829; Schw.Id. I,375.— DWB VIII,1182f.— S-60C239.

[Roß]a. wie → [Pferde]a., OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °de Roßepfl af da Straß kannd ma grod fian Goadn braucha RötZ WÜM; *Kuahflad'n und Roßapfi* FRANZ Lustivogelbach 36.

WBÖ I,281f.; Schw.Id. I,383.— DWB VIII,1251.— M-12/32.

[Samen]a. wie → A.2a: „so darf man die ... Samenäpfel [der Kartoffelstauden] von dem Stengel zur Zeit der Zeitigung abnehmen“ oberpfälzisch-staatistisches Wochenbl. 19 (1799) 168.

[Sau]a. Dim., wie → [Pferde]a.: *Sauapferl* Haunkenzell BOG.

[Saug]a. wie → A.2e: °dö hät Saugöpfö wia a Topfabeidl [Quarkbeutel] drá Wimm PAN.

[Schapper]a. wie → [Fäßlein]a., °OB vereinz.: °Schabbröpfel Ammerhöfe WM.— Zum Bestimmungsw. s. *schappeln* 'scheppern'.

[Schepper(er)]a., [Scheppers]-, [Schepperlein]-dass., °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: °Schewaraöpföi Pöcking STA; °Schewalopfe Schönanger GRA; °a Schebaöpfö hät gschebat wia a Schebbal [Kinderrassel] Nöhäm PAN; *Der Scheber-Apfel* „dessen Kerne schlottern“ SCHMELLER II,354; „Unter den ... Obstsorten ... erinnere ich mich noch besonders gerne an den *Schepperapfel*“ Chiemgau HAGER-HEYN Dorf 89.— Syn.: [Fäßlein]-, [Klapper]-, [Klepper]-, [Rodel]-, [Schapper]-, [Schlapper(lein)-], [Schlotter(lein)-], [Schluder]a., Fäßling, Klapperer, Klepperer, [Schaf]nase, [Körner]rodler, *Schepp(er)lein* (→ Schepper), *Schep-*